Review der Short Stack Strategie

06/03/2009 17:02 by pokerome

So, ich habe mich gegen meine eigentliche Einstellung zu dieser Art von "Strategie" dazu herab gelassen ca 1000 HÃ¤nde strickt die Short Stack Strategie von pokerstrategy.com zu spielen. Das ganze kostete mich 4 Stunden und dass ich in diesen 4 Stunden 1000 HÃ¤nde schaffte lag daran, dass ich an 4 Tischen gleichzeitig spielte.

Das Limit war NL10 (0.05/0.10$) und meine Bankroll war zum Start der Session bei 15,69$. Ja, ich spielte also Ã¼ber meiner BR. Aber so ist es ja von Pokerstrategy gewollt. Nun hier erstmal die reinen Statistiken zu meiner Session:

Also wie man sieht habe ich insgesamt $1,30 plus gemacht. Auf 100 HÃ¤nden mache ich 0,76 Big Bets (!=Big Blind). Ein Big Bet ist 2* der Big Blind, also in diesem Falle 0,20$. Oder auch 1,62 Big Bets in der Stunde.

Mein Eindruck ist, dass sich die Strategie auf jeden Fall eignet, wenn man auf Dauer Plus machen will und gerade am Anfang seiner Pokerkarriere steht. Sie eignet sich auch fÃ¼r ein rein quantitatives Spiel, wo man sein Gehirn nicht sehr stark einsetzen will. Das heiÃŸt also sie ist absolut Multitabling-tauglich. Wer die MÃ¶glichkeit hat, kann sicher bis zu 10 Tischen gleichzeitig spielen, weil man ja wirklich nur die PremiumhÃ¤nde spielt und somit es eh nicht viel Action gibt. Dadurch wÃ¼rde man dann sicher auch die Einnahmen noch weiter nach oben treiben etc.
Das heiÃŸt wenn man diese Strategie voll ausschÃ¶pft ist sie sicherlich sehr profitabel.
ABER:
Jetzt kommt das groÃŸe aber. FÃ¼r wen das Ziel ist sich nicht nur mit AA oder KK sein Geld zu *verdienen*, sondern sich auf lange Sicht gesehen verbessern will um sich irgendwann viel mehr Geld zu *erspielen*, der fÃ¤hrt auf Dauer nicht gut mit dieser Strategie. Zwar wird man bei den Schulungen durch Pokerstrategy weiter in die Materie Poker eingefÃ¼hrt und dies gestalten die Macher und Tutoren auch wirklich einwandfrei, jedoch sehe ich noch ein klares Defizit in der Vermittlung der Grundlagen im Bezug auf das VerstÃ¤ndnis. Was heiÃŸt das? Nun,Â wenn man sturr nach dem Starting Hands Chart von Pokerstrategy spielt, dann wird man nicht allzu schnell verstehen, warum diese Strategie Ã¼berhaubt profitabel ist. Klar, jeder kann sich denken, dass man mit AA gute Chancen hat Geld zu gewinnen, doch warum erhÃ¶ht man von Ã¼berall mit AK, aber mit AQ schon nicht mehr? Warum spielt die Position so eine wichtige Rolle? Ist es wirklich nur, weil ich sehen kann, was die Leute vor mir machen? Das ist nÃ¤mlich nicht unbedingt so. Also um es zusammenfassend zu sagen, das eigene Spiel leidet unter der Strategie. Die Frage ist ja:
Ist die ShortStackStrategie(SSS) profitabler, als normales Pokern, mit Hintergrundwissen?
DafÃ¼r mal ein Vergleich mit meinen Full Tilt Statistiken, wo ich mich immer mit 100BB einkaufe und nach 250HÃ¤nden den Tisch verlasse:

Zugegeben diese Statistik beinhaltet ca. doppelt so viele HÃ¤nde. Diese Statistik wurde aber auf NL2 gespielt an nur einem Tisch und nicht so, dass ich jedes Mal wenn ich + hatte direkt den Tisch verlassen habe. Ich bekomme hier auf 100 HÃ¤nde 3,31BB. Da das aber nur 0.02$ sind wÃ¤ren das also 3,31*4= 0,13$.
Bei der Shortstack waren es 0,76*0,2$ = 0,15$.
Auf den ersten Blick sieht es also so aus, als ob die SSS wirklich rentabler ist. Schaut man aber genauer hin, sieht man, dass
1. Das ganze 2 Limits hÃ¶her statt gefunden hat. Das macht einigesÂ aus. Denn die Spieler spielen um einiges weniger HÃ¤nde und somitÂ kann manÂ davon ausgehen, dass wennÂ man mit seinen Assen All-In geht auch nur andereÂ gute HÃ¤nde, wenn Ã¼berhaupt callen. AuÃŸerdem bringt jeder gewonnene Pot eine Menge mehr Geld. Mehr Geld fÃ¼r das man bei NL2 sehr hart spielen muss.
2. 3 Tische mehr gleichzeitig gespielt wurden. Das macht 4x so viele HÃ¤nde in der Stunde. Es geht vielleicht zu weit

zu sagen, dass das auch eine 4-fache Gewinnchance macht, aber ich glaube schon, dass es einen Unterschied macht.
3. Fehler. Fehler kann man in der SSS natÃ¼rlich kaum machen. Wenn man sich an das Starting Hands Chart hÃ¤lt, dann ist es eigentlich wieder ein GlÃ¼cksspiel, wo man zwar den statistischen VorteilÂ den man hat ausnutzt, aber dann fÃ¼r alle 5 Communitycards dem GlÃ¼ck ausgesetzt ist. Wenn man erstmal mit KK am Flop steht und da liegt das Ass, kann man im normalen Spielstil noch eingreifen. Bei der SSS ist unter UmstÃ¤nden das Geld weg. Die Gefahr von Fehlern ist natÃ¼rlich imÂ "normalen" Spielstil hÃ¶her. Genau dafÃ¼r wurde ja die SSS gemacht um diese Fehler zu minimieren, oder ganz zu vernichten.

Man sieht also, das beides Vor- und Nachteile hat. Ein weiterer groÃŸer Nachteil der SSS ist, dass man Ã¼ber seiner BR spielt. Wie in meinem Artikel zum BRM beschrieben kann das sehr Halsbrecherisch sein. Angenommen du spielst mit $20 BR eben NL10 und gehst immer mit $2 an den Tisch. Das sind 10 Bad Beats und du bist pleite. 10x setzt du alles auf KK, wirst mit AQ oder AK gecallt und es kommt das Ass. Dann war's das. Klar, wenn du nur einen Tisch im NL2 spielst, dann wirst du sicherlich lÃ¤nger brauchen, zumindest als blutige AnfÃ¤nger, um ein Limit aufzusteigen, aber ich bin der festen Ãœberzeugung, dass sich das dann in den hÃ¶heren Limits und nach einiger Zeit doppelt auszahlen wird.

Also Vorschlag zur GÃ¼te: Einen Account bei Pokerstars, einen bei Full Tilt. Ihr spielt ca. 1000 HÃ¤nde am Tag mit SSS bei Pokerstars an min. 4 Tischen gleichzeitig. Dann macht ihr ordentlich Pause und spielt ganz normales Poker bei Full Tilt, was eurem Limit entspricht. So kÃ¶nnt ihr Geld machen und euer Spiel wirklich verbessern. Wenn dann bald beides zusammen kommt, solltet ihr zumindest schon mal zu den MittelgroÃŸen gehÃ¶ren...

Post your comments.

Good Hand
Roman

Fang an online zu pokern ohne einen cent: www.pokerstrategy.com